

Weitere Beiträge zur Avifauna Kleinasiens

Von Maria Ganso und Gerhard Spitzer (Wien)

Gemeinsam mit Herrn Hugo Abrahamczik unternahmen wir im Juli 1966 eine Reise durch Kleinasien. Für ornithologische Untersuchungen ist diese Zeit sehr ungünstig. Einerseits ist bei den meisten Vögeln die Brutzeit bereits vorbei, andererseits setzt der Herbstzug erst zögernd ein. Auch lähmt in manchen Gegenden die große Hitze während eines langen Teiles des Tages die Aktivität der Beobachter. Trotzdem können wir mit unseren Beobachtungen einige wertvolle Beiträge und Ergänzungen zur Avifauna Kleinasiens bringen. Eine Art, die Haubenmeise (*Parus cristatus*) konnten wir überhaupt erstmalig für Kleinasien feststellen.

Herrn Dr. Kurt Bauer und Herrn Bernd Leisler (beide Wien) sind wir für die Beschaffung einschlägiger Literatur zu Dank verpflichtet, ebenso Herrn DDr. Gerth Rokitsky (Wien), der uns die Möglichkeit gab, verschiedene Feldaufzeichnungen mit Bälgen des Naturhistorischen Museums in Wien zu vergleichen.

Der Reiseroute sei eine summarische Beschreibung der aufgesuchten Biotope vorangestellt:

A. Kulturland: In der mediterranen Region hauptsächlich Feldbau (Weizen, Mais, Melonen), stellenweise auch Reisbau, in der südanatolischen Küstenebene kommt noch Baumwollanbau dazu; in Nordwestanatolien Parklandschaften mit großen Obstkulturen und Olivenhainen; im Hochland hauptsächlich Getreidefelder, die aber im Juli bereits abgeerntet sind, entlang von wasserführenden Flüssen und an anderen Wasserstellen Parklandschaft mit Obst-, Gemüse- und stellenweise auch mit Reisanbau.

B. Vegetationsarmes Ödland: Zwischen Kulturland eingesprengt, oft mit gewachsenen Felspartien dazwischen; im Hochland eine *Artemisia*-Steppe; innerhalb der Waldregion Felswände und Schroffen.

C. Macchie der Mediterranzone: Bestände aus immergrünen *Quercus coccifera* und *Qu. ilex*, aus sommergrünen *Quercus cerris*, *Qu. pubescens* und anderen sowie aus *Arbutus*, *Myrtus*, *Laurus nobilis*, *Buxus sempervirens* und *Olea europea*, daneben bildet oft noch *Pinus brutia* zusammenhängende Bestände.

D. Trockenwälder: von zirka 700 m bis 1100 m mäßig winterharter Trockenwald: Sommer- und wintergrüner *Quercus*-bestand, vereinzelt noch *Pinus brutia* und bereits *Pinus nigra*; von 1100 m bis zur Baumgrenze winterharter Trockenwald: Bestände von Baumwacholder (*Juniperus excelsa*, *J. foetidissima*), im Taurus vereinzelt auch *Cedrus libanotica*, Bestände von Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), im nordanatolischen Bergland auch Bestände von *Pinus silvestris*, dort auch *Abies equitrojani*; die im Taurus von *Abies cilicica* vertreten wird.

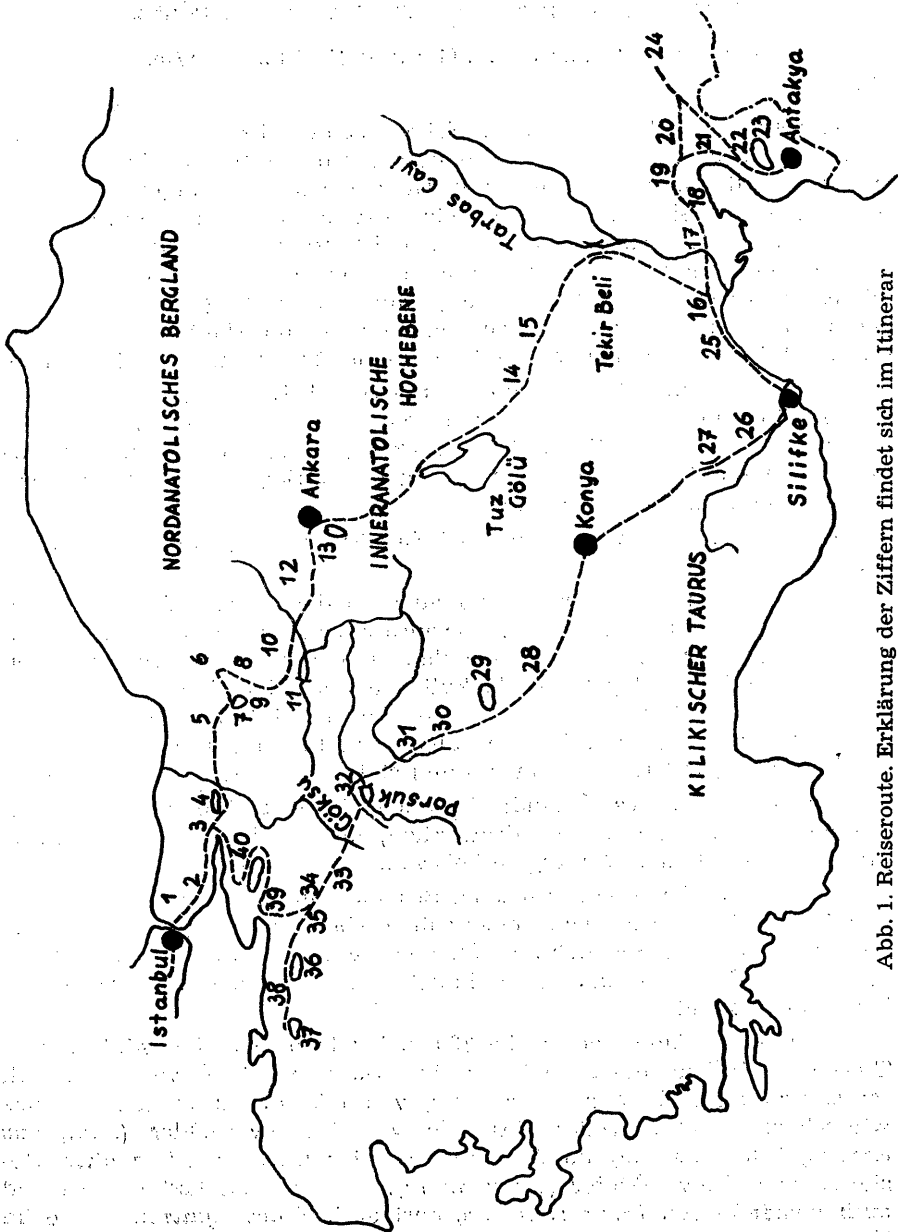


Abb. 1. Reiseroute. Erklärung der Ziffern findet sich im Itinerar

E. Feuchtwälder des nordanatolischen Berglandes: Ausgedehnte Buchenwälder (*Fagus orientalis*).

F. Alpine Region: Oberhalb der Baumgrenze: Knieholzflächen aus lückigen *Juniperus*-beständen, dazwischen und oberhalb Matten.

G. Seen, Sumpfgebiete und Verlandungszonen: Außer am Eber-See waren die Schilfzonen — soweit überhaupt vorhanden — sehr schmal.

Bei der Angabe der Reiseroute sind die entsprechenden Biotopsymbole in Klammern beigelegt. Wo es nötig schien, sind die Biotope auch in der Artenliste angeführt. Die in der Routenbeschreibung den Ortsbezeichnungen beigelegten Nummern entsprechen denen in Abb. 1.

3. 7.— 5. 7. Istanbul
5. 7. Istanbul — Üsküdar 1 — Gebze 2 (C) — Izmit 3 (A, C) — Sapanca Gölü 4 (A, B)
6. 7. Sapanca Gölü 4 — Fluß Sakarya (A) — Düzce 5 (A) — Paß westlich von Bolu 6 (E) — Abant Gölü 7 (B, E)
6. 7.— 9. 7. Abant Gölü 7
9. 7. Abant Gölü 7 — Mudurnu 8 (A, B, E) — Nallıhan 9 (B)
10. 7. Nallıhan 9 — Cayırhan 10 (A, B, G) — Beypazarı 11 (A, B)
10. 7.—12. 7. Beypazarı 11
12. 7. Beypazarı 11 — Ayaş 12 (B) — Ankara — Mugan Gölü 13 (B, G) — Tuz Gölü (B, G)
12. 7.—14. 7. Tuz Gölü
14. 7. Tuz Gölü — Aksaray 14 (G) — Taspınar 15 (G) — Tarbas Cayı — Paß Tekir Beli (A, B) — Kilikischer Taurus
15. 7. Kilikischer Taurus — Tarsus 16 — Adana 17 (A) — Yılankale 18 (A, B) — Ceyhan 19 (A) — Erzin 21 (A)
16. 7. Erzin 21 — Iskenderun 22 — Antakya (A) — Amik Gölü 23 — Ganziantep 24 (A, B, C) — Osmaniye 20 (A, B, C)
17. 7. Osmaniye 20 — Ceyhan 19 — Adana 17 — Tarsus 16 — Mersin 25 — Silifke (A, C) — Mut 26 (F)
18. 7. Mut 26 — Paß Sertavul 27 (1620 m, B, F) — Konya (A, G) — Akşehir 28 (A) — Eber Gölü (B, G) — Emirdağ 30 (A, B) — Mahmudiye 31
19. 7. Mahmudiye 31 — Stausee bei Porsuk Barajı (A, B, C, G) — Eskişehir 32 — Göksu (A)
20. 7. Göksu — Inegöl 33 — Aksu 34 (A, B, C) — Bursa 35 (A, B) — Apolyont Gölü 36 (A, B, C, G) — Karacabey 38 (B, G)
21. 7. Karacabey 38 — Manyas Gölü 37 (A, B, C, G) — Bursa 35 — Gemlik 39 (A, C)
21. 7.—24. 7. Gemlik 39
24. 7. Gemlik 39 — Iznik Gölü 40 (A, G) — Izmit 3 — Gebze 2
25. 7. Gebze 2 — Istanbul

Artenliste

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Am Muğan-See am 12. Juli eine Ansammlung von 20 Exemplaren mit Jungen, die von den Altvögeln noch gefüttert wurden. Sehr zahlreich war die Species auf dem Apolyont-Gölü, wo sie sich hauptsächlich im freien Wasser zwischen den ausgedehnten Seerosenbeständen des Ostufers aufhielt (20. Juli). Auch auf dem Manyas-Gölü waren einzelne Exemplare (21. Juli).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricolis*): Auf dem Stausee Porsuk Baraji ein Tier am 19. Juli, auf dem Apolyont-See zwei am 20. Juli, sehr zahlreich auf dem Manyas-Gölü am 21. Juli und ebenfalls sehr zahlreich auf dem Iznik-Gölü am 24. Juli.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*): In der Lagune von Izmit ein Vogel im Brutkleid am 24. Juli.

Gelbschnabelsturmtaucher (*Puffinus diomedea*): Auf der Überfahrt nach Istanbul erblickten wir am 25. Juli vom Schiff aus 12 Sturmtaucher, die hell und plump wirkten. Sie flogen mit schnellen Flügelschlägen knapp über den Wellen. Nach Ganso, die sowohl Schwarzschnabel- als auch Gelbschnabelsturmtaucher von England her kennt, waren die beobachteten Tiere für Schwarzschnabelsturmtaucher zu plump. Deshalb und nach Vergleich mit Balgmaterial kamen wir dazu, die beobachteten Sturmtaucher als Gelbschnabelsturmtaucher zu bestimmen.

Nach Kumerloeve (1961) überwiegen am Bosphorus Schwarzschnabelsturmtaucher, und neuere Beobachtungen beziehen sich nur auf Einzelexemplare des Gelbschnabelsturmtauchers in Verbänden von Schwarzschnabelsturmtauchern.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Am 20. Juli flogen zwei Altvögel das Westufer des Apolyont-Gölü entlang.

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*): Am Ostufer des Apolyont-Gölü hielten sich am 20. Juli vier Zwergscharben auf. Sie tauchten und trockneten anschließend mit ausgebreiteten Flügeln ihr Gefieder.

Fischreiher (*Ardea cinerea*): Den Fischreiher trafen wir am 10. Juli auf dem Stausee bei Cayırhan als Brutvogel in Gesellschaft mit Seiden- und Nachtreiher an, zahlreich war der Fischreiher am Stausee Porsuk Baraji (19. Juli) vertreten. Fünf Exemplare sahen wir im Sumpfgebiet bei Aksaray (14. Juli), zwei Exemplare am 20. Juli am Apolyont-Gölü und je ein Exemplar am 12. Juli im Kulturland bei Kirlir, westlich von Ayas, am 21. Juli am Manyas-Gölü, am 24. Juli am Iznik-Gölü.

Purpurereiher (*Ardea purpurea*): Auf dem Muğan-Gölü ein Exemplar am 12. Juli, auf dem Apolyont-Gölü sehr zahlreich (20. Juli).

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): An allen von uns besuchten Seen mit Ausnahme des Abant-Gölü und des Tuz-Gölü trafen wir Seidenreiher, besonders zahlreich am Apolyont-Gölü. Brutplätze fanden wir am 10. Juli im Stausee bei Cayırhan auf alten Weiden.

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*): Zwei ad. und ein imm. Vogel in den Schilfbeständen des Apolyont-Gölü (20. Juli).

Kuhreiher (*Ardeola ibis*): Am 18. Juli beobachteten wir ein ad. Stück an einem Kanal des Eber-Gölü gemeinsam mit vier Nachtreihern. An der gleichen Stelle wurde am 17. April 1962 ebenfalls ein einzelner Kuhreiher zwischen weidenden Schafen angetroffen (Müller-Zech, nach Kumerlove, 1964). Biotopmäßig käme der Eber-Gölü als Brutplatz des Kuhreihers in Frage.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): Nachtreiher trafen wir nur an zwei Stellen an: am 18. Juli vier Exemplare am Eber-Gölü und drei Exemplare in einer Brutkolonie zusammen mit Fisch- und Seidenreiher auf dem Stausee bei Cayırhan (10. Juli).

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Überall sehr häufig, Baumnester im Raum von Bolu (E) und Mudurnu (F) und auf der Strecke zwischen Adana (A) und Silifke (A). Eine große Ansammlung von Störchen bei Karacabey (B) am 21. Juli.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Als Felsenbrüter kann der Schwarzstorch in West- und Inneranatolien angetroffen werden. Brutplätze gab es in den steil aufragenden Bergen am Stausee bei Cayırhan und in den Tafelbergen bei Beypazarı (11. Juli). Sowohl auf dem Paß westlich von Bolu (7. Juli) als auch auf dem Tekir Beli-Paß (15. Juli) kreiste je ein Stück.

Löffler (*Platalea leucorodia*): Einzelne Vögel am 21. Juli auf dem Manyas-Gölü und 1 ad. am 18. Juli am Eber-Gölü.

Sichler (*Plegadis falcinellus*): Im Sumpfgebiet südlich von Konya am 18. Juli zehn Stück; wahrscheinlich waren es aber mehr, da nur ein kleiner Teil des Gebietes eingesehen werden konnte. Am 20. Juli am Apolyont-Gölü konnten zwei Exemplare gesehen werden.

Flamingo (*Phoenicopterus ruber*): Während unseres Aufenthaltes am Tuz-Gölü vom 12. bis 14. Juli hielten sich am Ostufer mindestens 2000 bis 3000 Flamingos auf, die im See auch übernachteten. Diese riesige Ansammlung dürfte das bis jetzt festgestellte Maximum für den Tuz-Gölü sein (Kumerlove, 1962, 1964). An diesem riesigen Salzsee wäre durchaus mit Brut zu rechnen. Im Frühjahr 1964 wurden Kopulationen beobachtet (A. Hovorka, Wien, mdl.).

Rostgans (*Casarca ferruginea*): Zwei ad. Vögel mit sechs Jungen am 10. Juli auf dem Stausee bei Cayırhan und sechs ad. mit Jungen auf dem Stausee Porsuk Baraji am 19. Juli.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Zwei Exemplare auf dem Stausee bei Cayırhan, zwei Exemplare am Tuz-Gölü am 13. Juli, davon ein sicheres Männchen, das trotz starker Mauser als solches bestimmt werden konnte, und zwei Stück auf dem Apolyont-Gölü am 20. Juli.

Tafelente (*Aythya ferina*): 30 Vögel auf dem westlichen Teil des Apolyont-Gölü (20. Juli).

Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*): Dieser Geier ist über ganz Anatolien verbreitet. Wir trafen ihn in allen von uns besuchten Landesteilen recht häufig an.

Gänsegeier (*Gyps fulvus*): Diesen Vogel trafen wir in allen gebirgigen Landesteilen noch häufig an. In den Tafelbergen bei Beypazarı zahlreiche Horste.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): Ein Exemplar kreiste am 8. Juli in den Bergen um den Abant-Gölü.

Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*): Ein ad. Vogel der hellen Phase am 8. Juli am Abant-Gölü.

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Auf dem Paß westlich von Bolu kreiste ein Exemplar mit auffallend rotbrauner Färbung (7. Juli), ein ebensolches am Abant-Gölü (8. Juli). Inwieweit es sich dabei um Falkenbussarde (*Buteo buteo vulpinus* [Gloger]) oder um intermediäre Stücke zur Nominatform (*Buteo b. buteo*) handelte, konnten wir nicht entscheiden. Nördlich von Mudurnu (9. Juli) ein Exemplar und in Emirdağ (B) (19. Juli) ebenfalls ein Exemplar, die der Färbung nach von uns einwandfrei als Mäusebussarde bestimmt werden konnten.

Adlerbussard (*Buteo rufinus*): Bei Beypazarı (A, B) (10. Juli) und bei Cayırhan (10. Juli) je ein ad. Exemplar.

Sperber (*Accipiter nisus*): Ein Stück am Stausee bei Cayırhan (A) (10. Juli).

Schwarzmilan (*Milvus migrans*): Zahlreich und überall häufig. Bei den gegen das Ende der Reise beobachteten Tieren handelte es sich wahrscheinlich um ziehende Stücke.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Zwei ad. Vögel trafen wir am 10. Juli in der Nähe des Stausees bei Cayırhan an. Sie saßen auf einem Hügel und suchten in der niederen Vegetation (Insekten?). Am 12. Juli trafen wir ein weiteres ad. Exemplar auf der Strecke zwischen Muğan-Gölü und Tuz-Gölü, das niedrig über einem umgebrochenen Feld kreiste.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Ein Weibchen flog über dem Westende des Apolyont-Gölü.

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*): Relativ häufig trafen wir den Schlangenadler an: Am Bolu-Paß am 7. Juli ein Exemplar; am Abant-Gölü am 8. Juli ein Exemplar; in der Ebene von Adana am 15. Juli ein Exemplar; im Tal von Cebelayı am 16. Juli zwei Exemplare; zwischen Emirdağ und Mahmudiye (A, B) am 19. Juli ein Exemplar und am Iznik-Gölü ebenfalls ein Exemplar. Beim Vogel am Abant-Gölü konnten wir während des Gleitfluges das Verzehren einer gut einen Meter langen Schlange beobachten.

Baumfalke (*Falco subbuteo*): Bei Gebze (C) am 6. Juli ein Stück, am 19. Juli am Fluß Göksu ebenfalls ein Exemplar. Ein Vogel jagte am 13. Juli zusammen mit einem Turmfalken am Tuz-Gölü Haubenlerchen.

Eleonorenfalke (*Falco eleonorae*): Beim Überqueren des Sertavul-Passes (1620 m) machten wir am 17. Juli neben der Straße zwei Eleonorenfalken der dunklen Phase aus, die nach Insekten jagten. Die Vögel ließen sich durch uns nicht stören, so daß wir sie durch längere Zeit aus nächster Nähe beobachten konnten. Aus den kleinasiatischen Küstengebieten liegen Beobachtungen dieses Falkens nur spärlich vor, obwohl er auf verschiedenen nicht allzuweit entfernten Mittelmeerinseln brütet. Um so auffälliger ist diese Binnenlandbeobachtung (zirka 80 km von der Küste entfernt). Neuhäuser erlegte am 15. Juli ein Männchen am Uludağ (nach Kumerlove, 1961). Beide Beobachtungen stammten also aus der Julimitte, sie liegen knapp vor Beginn der Brutperiode dieser Art. Es ist bekannt, daß viele Eleonorenfalken bis Mitte Juli auf den großen Mittelmeerinseln und im küstennahen Festlandbereich umherstreifen (Stressmann, 1954; Walter, 1968; Warncke & Wittenberg, 1961).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): In den Bergen um den Abant-Gölü jagten am 8. Juli ein imm. und am 9. Juli ein ad. Wanderfalke. Ein Exemplar sahen wir auch am Stausee von Cayırhan (10. Juli) und eines bei Erzincan (16. Juli).

Rötelfalke (*Falco naumanni*): Überall sehr zahlreich in flachen und mittleren Lagen vertreten.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Besonders häufig im Gebirgsland anzutreffen.

Steinhuhn (*Alectoris graeca*): In der Schlucht des Tarbas Cayı (Kilikischer Taurus) trafen wir am 14. Juli zwei ad. Vögel mit fünf Jungen und in den Bergen am Tuz-Gölü am 13. Juli zwei Vögel an.

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Die einzige Beobachtung von Rebhühnern gelang uns am 13. Juli am Tuz-Gölü. Beim Durchqueren des Uferstreifens flog eine Kette von zehn Stück auf.

Wachtel (*Coturnix coturnix*): Wir verhörten am 10. Juli bei Nallıhan und am 13. Juli am Tuz-Gölü je ein Exemplar. Bei Beypazarı traten wir am 11. Juli einen Altvogel mit zirka zehn Jungen auf.

Bläshuhn (*Fulica atra*): Bläshühner trafen wir am 9. Juli auf dem Abant-Gölü, am 20. Juli auf dem Apolyont-Gölü und am 24. Juli in der Lagune von Izmit in geringer Zahl an.

Zwergtrappe (*Otis tetrax*): Im Sumpfgebiet von Aksaray flogen am 14. Juli zwei Tiere auf.

Spornkiebitz (*Hoplopterus spinosus*): Die Sümpfe südlich von Aksaray können als Brutplatz des Spornkiebitz angesehen werden. Am 14. Juli trafen wir dort zehn Altvögel mit eben flüggen Jungen an. Bei der Ausdehnung des Gebietes muß aber mit einer größeren Anzahl von Brutvögeln gerechnet werden.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Im Verband mit den Spornkiebitzen zählten wir am 14. Juli bei Aksaray 20 Stück, darunter auch Jungvögel. Ein mumifizierter Jungvogel wurde gesammelt.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): Je ein Exemplar trafen wir am 7. Juli in einer Schottergrube am Sapanca-Gölü (A) und an einem Fließchen bei Beypazarı (10. Juli).

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*): Am 12. Juli trafen wir am Ufer des Tuz-Gölü ungefähr 20 Altvögel mit bereits flüggen Jungen.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Am 14. Juli zwei Vögel bei Aksaray und ein Vogel am 13. Juli am Tuz-Gölü (B).

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Bei Aksaray am 14. Juli zehn Vögel und am 18. Juli am Eber-Gölü sechs Stück. Sehr zahlreich trafen wir Rotschenkel in der Lagune von Izmit am 23. Juli an.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): Vier Stück am Stausee bei Cayırhan am 10. Juli, ein Stück am 14. Juli am Tuz-Gölü und ebenfalls am 14. Juli bei Aksaray.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Wir zählten im Sumpfgebiet von Aksaray am 14. Juli etwa 50 Stück. Ob es sich um Übersommerer oder wenigstens teilweise um Brutvögel handelte, konnten wir nicht entscheiden. Am 18. Juli sahen wir am Eber-Gölü drei Vögel.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): Nach Kumerloeve (1961) sind Beobachtungen des Bruchwasserläufers in Kleinasien spärlich. Wir sahen diese Art am 12. Juli im Fluß Kirmir bei Beypazarı in 15 Exemplaren, wahrscheinlich handelte es sich dabei um Übersommerer. Zwei Stück sahen wir am 18. Juli an einem Kanal am Eber-Gölü und je eines am 19. Juli am Göksu und am Stausee Porsuk Barajı.

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): An kleinen Flüssen und an Seen fanden wir diesen Vogel relativ oft, aber stets nur in Einzelexemplaren.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Im Sumpfgebiet von Aksaray hielten sich vier ad. Vögel mit einigen Jungen auf (14. Juli). Weiters trafen wir je ein Exemplar bei Konya (18. Juli) und eines am Manyas-Gölü (21. Juli) an.

Triel (*Burhinus oedicnemus*): Am Abend des 10. Juli verhörten und sahen wir bei Nallıhan einen Triel.

Schwarzflügelige Brachschwalbe (*Glareola nordmanni*): Diese Art wurde bisher erst einmal in Anatolien angetroffen (Erzurum/Coll. J. Zohrab). Wir trafen am 15. Juli an einem kleinen Kanal längs der Straße nach Ceyhan (A) vier Exemplare an, die wir aus nächster Nähe wegen ihrer ausgesprochen schwarzen Flugspannhäute als *Gl. nordmanni* bestimmen konnten. Aus dieser Gegend ist *Glareola pratincola* des öfteren beschrieben (Kumerloeve, 1961), wir konnten aber von dieser Art kein Exemplar finden.

Mantelmöwe (*Larus marinus*): Zu den wenigen Beobachtungen der Mantelmöwe an den Küsten Kleinasiens können wir eine weitere dazustellen: Am 23. Juli hielt sich in der Bucht von Gemlik eine immature Mantelmöwe längere Zeit auf und konnte von uns eingehend beobachtet werden.

Silbermöwe (*Larus argentatus*): Ein verbreiteter Vogel, den wir an allen Seen im Hochland mehr oder weniger häufig antrafen. Zirka 5000 bis 6000 Stück hielten sich am 24. Juli in der Bucht von Izmit in der Nähe eines großen Abfallhaufens auf.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): In der Bucht von Gemlik drei ad. und zwei imm. Exemplare (23. Juli), bei Izmit zirka 300 Exemplare (24. Juli) und am Bosporus ein Exemplar (25. Juli).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Einzig auf dem Apolyont-Gölü trafen wir am 20. Juli zwei Exemplare an.

Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): Diese in Kleinasien noch nicht oft festgestellte Art trafen wir am 20. Juli auf dem Apolyont-Gölü zahlreich und am 21. Juli an einem Kanal längs der Straße bei Karacabey in zwei Exemplaren an. Vom Apolyont-Gölü ist das Brutvorkommen der Weißbartseeschwalbe bekannt. Die Beobachtungen eines Exemplares an einem Kanal bei Adana am 17. Juli verdiente besondere Aufmerksamkeit, da in Südanatolien nach Kumerloeve (1961) erst Schrader eine einzige Beobachtung der Weißbartseeschwalbe in einigen Exemplaren am 7. September bei Mersin meldet.

Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*): Vom 12. bis 14. Juli sahen wir während unseres Aufenthaltes am Tuz-Gölü zirka 20 Stück, darunter Jungvögel, die teilweise noch von den Altvögeln gefüttert wurden. Am 21. Juli sahen wir auf dem Manyas-Gölü zwei Exemplare.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*): Je zwei bis vier Exemplare sahen wir am Muğan-Gölü (12. Juli), Eber-Gölü (18. Juli), am Stausee Porsuk Baraji (19. Juli), am Apolyont-Gölü (20. Juli) und am Manyas-Gölü (21. Juli).

Sandflughuhn (*Pterocles orientalis*): In der trockenen Vegetation des Ufers am Tuz-Gölü hielten sich ständig vier Sandflughühner auf. Bei Störungen strichen sie nie weiter als höchstens hundert Meter ab, um sofort wieder im Pflanzenwuchs zu verschwinden.

Hohltaube (*Columba oenas*): Am 8. und am 9. Juli sahen wir morgens und abends einen Trupp über den Paß oberhalb des Abant-Gölü fliegen. Einige Stücke waren am 14. Juli am Tarbas Çayı, am 16. Juli am Osmaniye-Paß und am 14. Juli am Fluß Göksu.

Felsentaube (*Columba livia*): In Schluchten und an Felswänden mehr oder weniger häufig, am 11. Juli fanden wir bei Beypazarı ein Paar, das sein Nest mit zwei Jungen in einer zirka 5 Meter hohen Lößwand an einem kleinen Fluß hatte.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Drei Exemplare waren in den Bergen rund um den Abant-Gölü (9. Juli).

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): Bei Izmit, auch am Paß westlich von Bolu, bei Nallıhan und in der Bucht von Gemlik trafen wir wiederholt Turteltauben an. Am Tuz-Gölü balzte ein Exemplar auf niedrigen Büschen

im Ödland. Zwei am 19. Juli am Göksu gesichtete Vögel kamen uns wesentlich dunkler vor, so daß die Frage offenbleibt, ob es sich bei diesen Exemplaren um *Streptopelia orientalis* gehandelt haben könnte.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): In folgenden Orten stellten wir die Türkentaube fest: Adana (15. Juli), Eskişehir (19. Juli), Bozüyük bei Eskişehir (19. Juli), Bursa (20. Juli), beim Manyas-Gölü (21. Juli) und in Izmit (24. Juli).

Palmtaube (*Streptopelia senegalensis*): Zwei Tiere mit stark verschmutztem Gefieder sahen wir am 5. Juli auf dem Großmarkt in Istanbul, ein weiteres Exemplar ebenfalls in Istanbul am 25. Juli.

Kuckuck (*Cuculus canorus*): Am Manyas-Gölü flog am 21. Juli ein Vogel in raschem Flug an uns vorbei.

Zwergohreule (*Otus scops*): In der Schlucht des Tarbas Cayı im Kilikischen Taurus vernahmen wir am 14. Juli einen Vogel, ebenso am 16. Juli auf dem Osmaniye-Paß.

Uhu (*Bubo bubo*): Einheimische zeigten uns in der Schlucht des Tarbas Cayı in einer etwa 200 Meter hohen Wand zirka 40 Meter über dem Talgrund einen bereits verlassenen Horst, in dem angeblich ein Uhu paar gebrütet hatte.

Steinkauz (*Athene noctua*): Ein häufiger Vogel, der auch hoch ins Gebirge geht. So trafen wir ein Pärchen mit Jungen auf dem Sertavul-Paß am 17. Juli in einer Höhe von etwa 1600 Metern an.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Im Bergland um den Abant-Gölü (E) sahen wir am 8. Juli einen Vogel, je ein Stück vernahmen wir am 20. Juli am Apolyont-Gölü (B) und am 24. Juli bei Izmit (C).

Mauersegler (*Apus apus*): Mauersegler trafen wir bei Aksaray am 14. Juli und bei Sarseki, nördlich des Passes Tekir Beli. Am 12. Juli fanden wir in Ayaş eine Brutkolonie. Am 18. Juli sahen wir südlich von Konya über dem Sumpfbereich eine Wolke von mindestens 1000 Mauerseglern.

Alpensegler (*Apus melba*): Bei Beypazarı am 10. Juli fünf Stück und im Hochland bei Konya am 18. Juli ebenfalls fünf Stück.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): In allen von uns bereisten Gebieten mit Ausnahme der höheren Gebirgslagen recht häufig. Meistens sah man die Vögel auf Leitungsdrähten sitzen.

Blauracke (*Coracias garrulus*): Überall sehr häufig. Am 11. Juli fanden wir bei Beypazarı in einer Sandwand eine Nesthöhle, in die öfters die zwei Altvögel einflogen.

Wiedehopf (*Upupa epops*): Am Sapanca-Gölü am 6. Juli zwei Altvögel mit sieben Jungen, am Abant-Gölü am 8. Juli ein Exemplar in zirka 1800 Meter Höhe, bei Nallıhan am 10. Juli ein Exemplar, am 11. Juli je ein Exemplar am Stausee bei Cayırhan und bei Beypazarı, am 16. Juli am Osmaniye-Paß ein Exemplar, am 19. Juli am Göksu einige Exemplare mit Jungvögeln und am 20. Juli am Aksu ein Exemplar.

Buntspecht (*Dendrocopos major*): Je ein Exemplar am 9. Juli am Abant-Gölü und am Göksu (A) am 17. Juli.

Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*): Im Kulturland um Bursa sahen wir am 20. Juli ein Exemplar, am 22. Juli in der Bucht von Gemlik fünf imm. Exemplare und in einem Olivenhain am Iznik-Gölü ein Exemplar.

Kleinspecht (*Dendrocopos minor*): In den Olivenhainen bei Gemlik trafen wir am 22. Juli zwei imm. Kleinspechte an.

Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*): Trupps bei Erzin (15. Juli), bei Ganziantep sahen wir am 16. Juli einige Stücke, im Hochland bei Konya am 18. Juli zehn Stück, bei Adana am 17. Juli vier Exemplare.

Heidelerche (*Lullula arborea*): In den Bergen um den Abant-Gölü fanden wir am 8. Juli ein Paar mit fünf Jungvögeln, am 10. Juli war diese Art bei Nallıhan sehr zahlreich, ebenso am 11. Juli bei Beypazarı (B). Einige wenige Exemplare sahen wir am 12. Juli am Tuz-Gölü und am 15. Juli bei Erzin.

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Im offenen Gelände sehr häufig.

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Zwei Exemplare sahen wir am 10. Juli bei Beypazarı. Am 12. Juli trafen wir am Tuz-Gölü einen Trupp von sechs Vögeln an. Einige Stücke sahen wir noch bei Taşpınar (14. Juli) und bei Erzin (15. Juli).

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): Am Eber-Gölü sahen wir am 18. Juli zwei Exemplare.

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): Am Paß Sertavul sahen wir am 17. Juli drei Exemplare.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Diese Art ist fast in jedem Ort als häufiger Brutvogel anzutreffen.

Rötelschwalbe (*Hirundo daurica*): Am 10. Juli fanden wir diese Art am Stausee bei Cayırhan sehr zahlreich. Es besteht dort eine Brutkolonie in einer Felswand; flügge Jungvögel wurden gefüttert. Diese Kolonie bedeutet den Erstdnachweis der Rötelschwalbe für Inneranatolien, da diese Art bis jetzt nur von der Westküste und aus dem Osttaurus mit seinen Vorbergen bekannt war. Am 17. Juli trafen wir zehn Rötelschwalben am Paß Sertavul an.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Wir trafen wiederholt Mehlschwalben an, so am Abant-Gölü, am Osmaniye-Paß, bei Karacabey und in Bursa.

Gelbsteißbülbül (*Pycnonotus barbatus*): Am 16. Juli fiel uns in der Umgebung von Adana ein dunkler Vogel in einem Garten auf. Er erwies sich als Gelbsteißbülbül, der unter andauerndem Schwanzspreizen und Flügelzucken auf einem Baumwipfel sang. Im selben Garten hielten sich noch zwei weitere Exemplare auf.

Bächstelze (*Motacilla alba*): Diese Art trafen wir in allen geeigneten Biotopen relativ häufig an.

Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*): Wir konnten von dieser Art nur ein Stück beobachten: Am 24. Juli in der Lagune von Izmit.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Am 14. Juli trafen wir vier Exemplare am Tarbas Cayı.

Brachpieper (*Anthus campestris*): Am 6. Juli sahen wir ein Exemplar bei Gebze (C), bei Nallıhan war diese Art verbreitet (10. Juli), bei Beypazarı (B) fanden wir ein Nest mit vier Jungen am 11. Juli.

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*): Etwas über dem Abant-Gölü sahen wir am 8. Juli ein Exemplar.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Diese Art war fast überall anzutreffen, aber fast nie in größerer Siedlungsdichte. Am 19. Juli trafen wir am Göksu ein Paar mit flüggen Jungen.

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*): Diese Art trafen wir recht häufig an, am Apolyont-Gölü (20. Juli) und bei Gemlik (23. Juli) sogar noch einige Paare mit eben flüggen Jungen.

Maskenwürger (*Lanius nubicus*): Zu den bekannten Nistplätzen in Westanatolien können wir einen weiteren hinzufügen: In einem Olivenhain am Südufer des Iznik-Gölü hielt sich am 24. Juli ein Paar mit einem bereits flüggen Jungvogel auf.

Rotkopfwürger (*Lanius senator*): Sehr stark vertreten fanden wir den Rotkopfwürger bei Ganziantep (B), wo wir am 16. Juli auf Leitungsdrähten entlang der Straße auf kurzer Strecke etwa 20 Exemplare zählten. Auch zwischen Mersin und Silifke und dann am Iznik-Gölü war diese Art nicht selten.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Im nördlichen Kleinasien konnten wir diese Art am Abant-Gölü (7. Juli) und auf dem Bolu-Paß (8. Juli) vernehmen und beobachten.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Am Abant-Gölü am 8. Juli ein Exemplar.

Cistensänger (*Cisticola juncidis*): Im versumpften Küstengelände von Sarisaki, zwischen Erzin und Iskenderun, verhörten wir am 16. Juli einen Vogel. Aus diesem Gebiet wurde die Art von Kumerloeve (1961) erwähnt.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Am 24. Juli vernahmen wir am Iznik-Gölü einen singenden Vogel. Brut wäre an diesem See möglich.

Blauspötter (*Hippolais pallida*): Nur bei Gemlik konnten wir diese Art beobachten (23. Juli). Daß wir diesen in Kleinasien relativ häufigen Vogel nicht öfters antrafen, muß wohl auf das späte Datum unserer Reise zurückgeführt werden, da um diese Zeit diese Art kaum noch singt und ein Auffinden einzelner Vögel in der Vegetation sehr vom Zufall abhängig ist.

Maskengrasmücke (*Sylvia rueppelli*): Im Ödland bei Nallıhan hielt sich in den spärlichen *Juniperus*-büschen ein Paar mit einigen Jungen auf.

Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*): Bei Gebze (C) trafen wir diese Art sehr zahlreich an. Auffällig war die große Anzahl von Jungvögeln, die größtenteils noch gefüttert wurden (6. Juli).

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Am Abant-Gölü (8. Juli) und bei Bolu (7. Juli) war diese Art häufig.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): Am 6. Juli konnten wir am Abant-Gölü einige Exemplare vernehmen.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): Einige Exemplare waren am 8. Juli um den Abant-Gölü, bei Mudurnu und Cayrhan häufig (10. Juli).

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Je ein Paar trafen wir am Sapanca-Gölü (6. Juli) und bei Gemlik (22. Juli) an; das Paar bei Gemlik hatte einige bereits flügge Junge.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Diese Art war im nördlichen Bergland recht häufig. Am 14. Juli sahen wir ein Männchen im Kilikischen Taurus.

Isabellsteinschmätzer (*Oenanthe isabellina*): Am 12. Juli trafen wir die Art zahlreich im Ödland am Ostufer des Tuz-Gölü. Am 17. Juli sahen wir ein Exemplar zwischen Mersin und Silifke.

Höhlensteinschmätzer (*Oenanthe finschii*): Am 12. Juli sahen wir in einem Seitental am Tuz-Gölü (B) ein ad. Männchen mit einigen Jungvögeln. Ebenfalls ein Männchen und Jungvögel trafen wir am Sertavul-Paß (B) an.

Mittelmeersteinschmätzer (*Oenanthe hispanica*): Je ein Paar mit Jungvögeln fanden wir bei Nallıhan (10. Juli), Beypazarı (10. Juli), Yılkale (14. Juli), Iskenderun (16. Juli) und am Paß Sertavul (18. Juli). Um den Tuz-Gölü war diese Art recht häufig vertreten, sehr gern saßen die Vögel auf Leitungsdrähten.

Heckensänger (*Cercotrichas galactotes*): Am 16. Juli sahen wir ein Exemplar bei Ganziantep und vier Exemplare im Tal des Cebel Cay bei Osmaniye.

Blaumerle (*Monticola solitarius*): Am 15. Juli hielt sich am Burgfelsen von Yılkale ein Männchen im Brutkleid auf.

Steinrötel (*Monticola saxatilis*): In einem ausgetrockneten Erosionstal bei Nallıhan am 10. Juli ein Pärchen.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Am 8. Juli ein Exemplar am Abant-Gölü und am 18. Juli auf dem Paß Sertavul zehn Exemplare an einer Wasserstelle.

Amsel (*Turdus merula*): Im Bergland, aber auch sonst in kultivierter Landschaft recht häufig.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): Zwei Vögel auf dem Paß westlich von Bolu am 7. Juli.

Haubenmeise (*Parus cristatus*): Diese Art trafen wir recht zahlreich vom 6. bis 9. Juli oberhalb des Abant-Gölü am Übergang von der Mischwaldzone in die Nadelwaldstufe an. Die Vögel hielten sich in den *Pinus*-beständen auf. Dieses Vorkommen der Haubenmeise stellt nicht nur die Erstbeobachtung für Kleinasien dar, sondern ist neben einer Beobachtung aus dem östlichen Kaukasus die zweite Feststellung dieser Art außerhalb des bekannten geschlossenen Verbreitungsgebietes überhaupt (Stresemann, Portenko & Mauersberger, 1967; Vaurie, 1959). Die Haubenmeise hat bei ihrer postglacialen Ausbreitung nirgends das Meer überschritten, die Besiedlung Schottlands erfolgte, als noch die Landverbindung zum Kontinent bestand. Die nächstgelegenen Vorkommen zu unserem Beobachtungsplatz liegen in Griechenland und in Bulgarien. Das Vorkommen am Abant-Gölü könnte möglicherweise in einem Zusammenhang mit den bulgarischen Populationen stehen, da der an der engsten Stelle nur 600 Meter breite Bosphorus nicht unbedingt eine Verbreitungsschranke darstellen muß. Auf jeden Fall muß im nordanatolischen Bergland auf weitere Vorkommen dieser sehr standorttreuen Art geachtet werden.

Trauermeise (*Parus lugubris*): Im ausgetrockneten und teilweise mit Platanen bestandenen Flußbett des Göksu konnten wir am 17. Juli vier Vögel beobachten.

Blaumeise (*Parus caeruleus*): Diese Art konnten wir an drei Stellen in geringer Anzahl beobachten: Auf dem Paß westlich von Bolu (7. Juli), am Abant-Gölü (8. Juli) und in den Olivenhainen in der Bucht von Gemlik (23. Juli).

Kohlmeise (*Parus major*): Sowohl im nördlichen Bergland als auch im Taurus und in der mediterranen Zone weit verbreitet.

Tannenmeise (*Parus ater*): Sowohl im nördlichen Bergland als auch im Taurus bis zur Baumgrenze recht zahlreich.

Felsenkleiber (*Sitta neumayer*): Im Bergland überall häufig; auch im Hochland ist diese Art anzutreffen, soweit anstehender Fels vorhanden ist.

Grauammer (*Emberiza calandra*): Diese Art war praktisch in allen von uns bereisten Landesteilen anzutreffen.

Zaunammer (*Emberiza cirius*): Am 6. Juli trafen wir bei Gebze ein singendes Männchen und am 19. Juli am Göksu ebenfalls eines. Auch in der Bucht von Gemlik konnten wir am 22. Juli ein Exemplar feststellen.

Kleinasiatischer Ammer (*Emberiza cinerea*): Am 12. Juli konnte in der Uferzone des Tuz-Gölü ein Männchen beobachtet werden. Es saß auf einem kleinen Busch. Die Entfernung zu den Beobachtern betrug ungefähr 30 Meter. Mit dem 10×50-Glas fiel besonders der gelbe Kopf auf, der zunächst an einen Zitronenzeisig erinnert. Rücken und Flügel waren graubraun, die Unterseite wirkte sehr hell. Lautäußerungen des Vogels waren keine zu vernehmen. Leider entfernte sich der Vogel nach einigen Minuten gegen die Hügelkette am Ostufer des Tuz-Gölü. Obwohl die

Beobachtung nur sehr kurz war, konnten wir den Vogel als Kleinasiaten-Ammer bestimmen. Diese Bestimmung konnten wir an Hand von Balgmaterial im Naturhistorischen Museum in Wien bestätigen. Diese Beobachtung schließt mit denen von Bezzel (1964 bei Cuğu südlich Emirdağs) und Warncke (1956 bei Ereğli) die Lücke, die bisher zwischen den beiden bekannten Gebieten in Südwest- und in Südostanatolien bestanden hat.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Nur bei Gebze trafen wir am 6. Juli ein Exemplar.

Zippammer (*Emberiza cia*): Nur bei Mūdurnu trafen wir diese Art, dort aber recht zahlreich.

Kappenammer (*Emberiza melanocephala*): Diese Art trafen wir in der Regel nur in wenigen Exemplaren an: so am 10. Juli bei Nallıhan und Beypazarı. In der Ufervegetation am Tuz-Gölü war sie stärker vertreten, es waren auch Jungvögel darunter (12. Juli). Ein Männchen sahen wir am 15. Juli bei Ceyhan. Am 19. Juli konnten am Göksu einige Tiere beobachtet werden.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Im nordanatolischen Bergland war dieser Vogel sehr zahlreich anzutreffen.

Girlitz (*Serinus serinus*): Um den Abant-Gölü ist diese Art sehr häufig, am 8. Juli konnten wir noch einige singende Männchen feststellen. Auch auf dem Paß Sertavul hielten sich am 18. Juli einige Exemplare auf.

Grünfink (*Carduelis chloris*): Um den Abant-Gölü und am Paß westlich von Bolu konnten wir einige Vögel vernehmen und beobachten. Auf dem Paß Sertavul konnten wir am 18. Juli ein Exemplar feststellen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Diese Art war praktisch in allen von uns bereisten Landesteilen, wie zu erwarten, recht häufig und regelmäßig anzutreffen.

Zeisig (*Carduelis spinus*): Das von Wadley (nach Kumerlove, 1961) berichtete Vorkommen am Abant-Gölü konnten wir bestätigen. Am 8. Juli trafen wir dort einen Trupp von zirka zehn Vögeln.

Hänfling (*Carduelis cannabina*): Zur Brutverbreitung dieser Art können wir leider nichts hinzufügen. Einige Exemplare sahen wir bei Gebze (6. Juli), Osmaniye (16. Juli) und Eskişehir (19. Juli); zahlreich bei Nallıhan (10. Juli).

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): An dem von Wadley (nach Kumerlove, 1961) bekannten Brutplatz am Abant-Gölü konnten wir diese Art bestätigen. Zahlreiche Exemplare, meistens paarweise, hielten sich in den Laubwaldbeständen um den See auf.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Zwei Vögel sahen wir am 7. Juli auf dem Paß westlich von Bolu.

Steinsperling (*Petronia petronia*): An Felsenwänden beim Stausee Cayırhan waren zahlreiche Steinsperlinge zu beobachten (10. Juli). Bei

Bey pazarı fanden wir in den Spalten einer über ein ausgetrocknetes Bachbett führenden Steinbrücke nicht weniger als acht Steinsperlingnester, die sämtlich mit fast flüggen Jungen besetzt waren (10. Juli).

Haus sperling (*Passer domesticus*): Abgesehen von einigen höhergelegenen Orten im Taurus trafen wir diese Art recht zahlreich an.

Weidensperling (*Passer hispaniolensis*): Einige Exemplare sahen wir am 10. Juli im Kulturland am Stausee bei Cayırhan und in der Gegend von Bey pazarı.

Feld sperling (*Passer montanus*): Am 10. Juli trafen wir einige Exemplare im Kulturland am Stausee Cayırhan, am 11. Juli einige in einer kleinen Flußoase bei Bey pazarı; in einer kleinen Felswand an einem wasserführenden Bach waren einige Nester mit fast flüggen Jungen. Am 18. Juli trafen wir dann noch diese Art in einigen Exemplaren bei Konya an.

Star (*Sturnus vulgaris*): Diese Art trafen wir einige Male in kleinen Trupps an: am Sapanca-Gölü (6. Juli), am Muğan-Gölü (12. Juli), bei Adana (14. Juli), bei Konya und bei Akşehir (18. Juli), bei Eskişehir (19. Juli) und am Apolyont-Gölü (20. Juli). Größere Schwärme sahen wir am 12. Juli bei Ayaş und am Tuz-Gölü (zirka 300 Exemplare) und am 19. Juli sehr viele bei Inegöl.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): Wir beobachteten einige Exemplare am 8. Juli um den Abant-Gölü und am 14. Juli in Obst- und Weinärten eines Seitentales des Tarbas Cayı.

Elster (*Pica pica*): Im Kulturland ein sehr häufiger Vogel.

Dohle (*Coloeus monedula*): Diese Art konnten wir nur im nördlichen Anatolien feststellen, so einige Exemplare am 7. Juli am Sapanca-Gölü, am 20. Juli zirka 900 Exemplare am Apolyont-Gölü, am 21. Juli zirka 200 Exemplare bei Karacabey und am 24. Juli zirka 300 Exemplare in der Lagune von Izmit.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Am 18. Juli hielten sich im feuchten Gelände südlich von Konya mindestens 1000 Exemplare auf engstem Raum auf. Der größte Teil davon waren Jungvögel. Nachdem Warncke (1965) das Brutvorkommen dieser Art in einigen kleineren Kolonien in Zentralanatolien nachweisen konnte, spricht diese große Anzahl von Individuen dafür, daß diese Art vielleicht doch häufiger als Brutvogel anzutreffen wäre.

Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*): In Nordanatolien häufig, sogar am Abant-Gölü konnten am 8. Juli einige Exemplare beobachtet werden. Im Hochland trafen wir bei Konya am 18. Juli einige unter den zirka 1000 Saatkrähen an. Auch im Kilikinischen Taurus fanden wir diese Art, so am Paş Sertavul zwei Exemplare in zirka 1600 m Höhe. Bei Osmaniye war diese Art vertreten.

Zusammenfassung:

1. In der Zeit vom 5. Juli 1966 bis zum 25. Juli 1966 wurden in Kleinasien 150 Vogelarten beobachtet.
2. Am Bosporus wurde ein Trupp von 12 Gelbschnabelsturmtauchern (*Puffinus diomedea*) beobachtet.
3. Auf dem Tuz-Gölü wurden 2000 bis 3000 Flamingos (*Phoenicopterus ruber*) gezählt. Brutverdacht wird geäußert.
4. Der Sporenkiebitz (*Hoplopterus spinosus*) ist Brutvogel des zentral-anatolischen Hochlandes.
5. Zum zweiten Male konnte die Schwarzflügelige Brachschwalbe (*Glareola nordmanni*) für Kleinasien festgestellt werden.
6. Eine Beobachtung der Mantelmöwe (*Larus marinus*) wird erwähnt.
7. Ein Exemplar der Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*) wurde bei Adana beobachtet.
8. Eine Binnenlandbeobachtung des Eleonorenfalkens (*Falco eleonora*) wird beschrieben.
9. Erstmals wurde die Rötelschwalbe (*Hirundo daurica*) als inner-anatolischer Brutvogel gefunden.
10. Die Haubenmeise (*Parus cristatus*) konnte erstmals in Kleinasien festgestellt werden.
11. Eine Beobachtung des Kleinasiatischen Ammers (*Emberiza cinerea*) hilft eine Lücke im bisher bekannten Verbreitungsgebiet schließen.
12. Eine Konzentration von zirka 1000 Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) wurde bei Konya beobachtet.

Literatur

- Bezzel, E. (1964): Ornithologische Sommerbeobachtungen aus Kleinasien. Anz. Orn. Ges. Bayern, 7, 106—120.
- Kumerloewe, H. (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasien. Bonn. zool. Beitr., 12, Sonderheft.
- (1962): Der Flamingo (*Phoenicopterus ruber*) in Kleinasien und Syrien. Vogelwelt, 83, 177—181.
- (1964): Zur Sumpf- und Wasservogelfauna der Türkei. J. Orn., 105, 307—325.
- Stresemann, E. (1954): Zur Frage der Wanderung des Eleonorenfalkens. Vogelwarte, 17, 182—183.
- Stresemann, E., L. A. Portenko & G. Mauersberger (1967): Atlas der Verbreitung paläarktischer Vögel. 2. Lieferung.
- Vaurie, Ch. (1959): The birds of the palearctic fauna. Order Passeriformes, London.
- Walter, H. (1968): Zur Abhängigkeit des Eleonorenfalkens (*Falco eleonora*) vom mediterranen Vogelzug. J. Orn., 109, 323—365.
- Warncke, K & G. Wittenberg (1961): Beobachtungen des Eleonorenfalkens auf den nördlichen Sporaden. Vogelwelt, 82, 48—54.
- Warncke, K. (1965): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei II. Vogelwelt, 86, 1—18.

Anschriften der Verfasser:

Maria Ganso, Taborstraße 18, A-1020 Wien

Gerhard Spitzer, II. Zool. Inst., Universität, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [10_2](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzer Gerhard, Ganso Maria

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Avifauna Kleinasiens. 9-25](#)